



NEWS vom

Rad Renn Club Diessenhofen

23-2014 vom 16. 12. 2014



60 Jahre Sixday-Nights im Hallenstadion – Erinnerungen

«Ich hatte die Lektion von Sercu begriffen»

Zu den Zeiten, da der legendäre Sepp Voegeli gleichzeitig Direktor des Hallenstadions und der Tour de Suisse war, sorgte er dafür, dass «seine» Strassenfahrer im Winter ein Zubrot verdienten. Nicht immer zur Freude der Sechstage-Cracks.

«1977 erhielt ich die Chance, mit Meinrad Vögele als Partner die Sixdays bestreiten zu können», erinnert sich **Fridolin Keller** (60), heute Inhaber eines Fahrradgeschäftes in Unterstammheim. «Was für ein Erlebnis für mich, im gleichen Rennen zu starten, wie Patrick Sercu und Eddy Merckx, die ich als jugendlicher Fan noch von der Tribüne aus bewundert hatte. Aber es heisst nicht umsonst, dass die Américaine eine der technisch schwierigsten Radsport-Disziplinen ist. Sich bei hohem Tempo in diesem Gewusel zurecht zu finden, das braucht Übung.

Und die mangelte mir natürlich als Strassenfahrer. Prompt entging mir, dass vor mir das Paar Don Allen/Klaus Bugdahl im Begriff war, sich abzulösen. Ich fuhr nicht rechtzeitig hoch, von unten drückte Dieter Kemper und ich wusste mir nicht anders zu helfen, als den Ellbogen rauszustellen. Kemper geriet aus dem Gleichgewicht, wurde in den Innenraum katapultiert, wobei er nicht nur seinen Sturzhelm, sondern auch noch seine Perücke verlor. Du verdammtes Arschloch, tönte es von unten, als ich eine Runde später wieder am gleichen Ort vorbei kam.»

Die Lektion von Patrick Sercu

Lehrgeld zahlte Fridolin Keller auch bei anderer Gelegenheit. «Natürlich war es verlockend, sich an das Hinterrad von Idolen aus der Jugendzeit wie Patrick Sercu oder Eddy Merckx zu heften. Obwohl die Insider im Feld uns «Kleine» ausdrücklich davor gewarnt hatten. Sercu verfügte über einen unheimlichen Antritt. Der kam wie die Kugel aus dem Rohr aus dem Feld geschossen. Mit dem letzten Zwick schaffte ich es, die Lücke zuzufahren und sein

Hinterrad zu erwischen. Dreiviertel Runden hielt ich mit, dann verlangsamte der Belgier sein Tempo und wir wurden vom Feld wieder eingeholt. Ein paar Runden später griff Sercu erneut an. Ich dagegen konnte nicht mehr reagieren, war im Gegenteil so kaputt, dass wir danach gleich mehrere Runden verloren. Aber ich hatte die Lektion von Patrick Sercu begriffen.»

Quelle: Sixday-Nights-Magazin 29.11.2014

+++Kurzmeldung+++

Staaner Stadtlauf mit RRC-Beteiligung

bereits zum 34. mal fand am ersten Advent der Staaner Stadtlauf statt. Etwas überraschend konnte man ein RRC-Tricot inmitten der vielen Teilnehmer ausmachen: **Fritz Kupferschmid** (Jg 1947) absolvierte den Halbmarathon und erreichte das Ziel mit einer Zeit von 2:04:33 - Hut ab und Gratulation!

Christof Gubler aus Hörhausen (Jg 1988) erreichte mit einer Zeit von 1:32:19 den guten 8. Rang in seiner Alterskategorie.

<http://www.staaner-stadtlauf.ch/listen.html>



Fritz Kupferschmid am Staaner Halbmarathon

Wir wünschen schöne Festtage und einen guten Rutsch ins Neujahr. Gesundheit, Glück und viel Freude sollen euch begleiten.

SWISSLOS
KANTON THURGAU

Der QualitätsSCHREINER
WFP
Werkstatt für Holz- und Metallarbeiten
Böschstrasse 1 8253 Diessenhofen

NAKU
STEINHANDEL AG
E214 Bösoldingen Tel. 052 940 88 10

walther
8476 Unterstammheim

MÖKAH
Konsultations- und Grossvertriebsstelle
8476 Wanggart

R
Rütimann
Hoch-Tiefbau AG
8253 Diessenhofen

FÜLLEMANN
Transporte AG
8266 Steckborn

Thurgauer
Kantonalbank

Girsberger
Sonnen- und Wetterschutz AG
8201 Södingen 700 100 10 10 700 100 10 10

Schnelli.
D.F.F. BAUMTRESS
Schwell AG 8202 Schwellen

FRIDOLIN KELLER
VELOSPORT
8476 UNTERSTAMMHEIM

FEUT
BICYCLES

Tour du Rwanda



Dank Jean-Jacques Loup (JJ) (langjähriger sportlicher Leiter des ehem. Post Teams) bot sich mir die Möglichkeit an der „Tour of Kamerun“ mit zu fahren. Aufgrund meiner in China zugezogenen Verletzung am Knie musste ich ihm diesbezüglich eine Absage erteilen. Für mich war somit die Saison abgeschlossen, hätte Jean-Jacques nicht erneut angerufen und mich gefragt ob ich Interesse hätte an der „Tour du Rwanda“ teilzunehmen. Die Anfrage war aber mehr provisorischer Natur, da er sehr lokalpatriotische Sponsoren zur Seite hatte, welche ein reines Walliser-Team wünschten. Dies führte dazu, dass ich erst zwei Wochen vor Abflug (13.11.2014) die definitive Zusage erhalten habe. In Rwanda angekommen war alles überraschend gut organisiert und auch JJ stellte sich als wahrer Glücksgriff heraus. Er konnte seine langjährige Erfahrung und seine Afrika-Kenntnisse voll ausspielen und schien jeden und jede zu kennen. Dies vereinfachte Vieles. Ebenfalls leisteten die von JJ organisierten Hilfskräfte (Masseurin und Mechaniker) ausgezeichnete Arbeit. Das Rennen selbst war eine (exkl. Prolog à 3.5km) 6-Tagesetappen umfassende Landesrundfahrt mit je Etappe durchschnittlich 152km à 3000Hm UCI Kat. 2.2. Da Rwanda selbst zwar ein sehr armes jedoch dicht besiedeltes Land ist, war die Stimmung am Streckenrand überwältigend. Unser Team bestand aus zwei 19-jährigen Jungfahrern, einem 32-jährigen ehem. Kontinental-Fahrer und mir. Nach gemeinsamer Absprache fuhren wir die ersten drei Tage (inkl. Prolog), um anschliessend unser Team auf den Fahrer mit dem meisten Potential auszurichten. Nach dem Prolog waren wir noch dicht beisammen, sodass erst die folgenden Etappen zur Entscheidung führten: der Junge Walliser Thomas Terrettaz (fühlt sich im hügeligen Terrain wie schon oft in dieser Saison bewiesen am wohlsten), welcher mit nur 1 Min 40s auf den Gesamtführenden durchaus in einer komfortablen Ausgangsposition war.

Von nun an galt es ihn aus den Stürzen raus zu halten,

ihn zu verpflegen oder wo nötig nach Defekten wieder ans Feld ran zu führen. Dies führte dazu, dass Thomas bereits in der 4. Etappe den 3. Tagesrang verbuchen konnte und somit den Rückstand auf das Gesamtklassement verkleinern konnte. Leider hatte ich nach der vierten Etappe mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen, was dazu führte, dass ich zur 5. Etappe zwar noch startete, jedoch nach 80km von 180km die Rundfahrt für mich erledigt war und ich in einem Pressewagen Platz nehmen musste. Für Thomas sah alles so aus als würde der letzte Tag die Entscheidung bringen, doch leider zeigte er nach der 6. Etappe die gleichen Symptome, welche wenige Tage zuvor noch mich ausschalteten. Aufgrund unseres Zuredens startete er zwar noch am letzten Tag, kassierte jedoch über eine halbe Stunde innerhalb von 114,2km und war anschliessend noch rund zwei Tage ausser Gefecht. Alles in allem waren es spannende 11 Tage, in denen ich kulturell und sportlich gesehen einiges dazu gelernt habe. Überrascht hat auch das hohe Leistungsniveau der afrikanischen Fahrer, besonders deren "Kletterfähigkeiten". *Sandro Muhl*



Zuschauerspalier in Rwanda

Termine:

- 16. Januar 2015 DV Kantonalverband
- 23. Januar 2015 GV RRC Diessenhofen
- 20. Februar 2015 Racletteplausch in der Waldhütte Guntalingen
- 22. Februar 2015 DV IBRMV
altes Schützenhaus Schaffhausen

News immer auf: rrc-diessenhofen.ch

